

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>Teil I Die Entwicklung in Frankreich</b>	<b>23</b>
<b>1 Musikerinnen in Frankreich</b>	<b>25</b>
1.1 Erziehung französischer Mädchen	25
1.2 Generalbassspiel – eine Domäne der Frauen	40
<b>2 Lebens- und Arbeitsverhältnisse</b>	<b>55</b>
2.1 Die Frauen der Familie Couperin	55
2.2 Tätigkeitsbereiche der französischen Musikerinnen	63
2.3 Pariser Adressverzeichnisse	74
2.4 Die Wohnungen zweier Clavierlehrerinnen zu Beginn des 18. Jahrhunderts	91
<b>3 Instrumente und Unterricht</b>	<b>100</b>
3.1 Das Instrumentarium der französischen Clavierlehrerinnen	100
3.2 Die musikalische Ausbildung der Clavierlehrerinnen	111
3.3 Die französische Claviermethodik	122
3.3.1 Cembalounterricht	122
3.3.2 Generalbass und Harmonielehre	135
3.3.3 Schulwerke für die Harfe	140
3.3.4 Unterricht am Hammerclavier	148
3.3.5 Theoretischer Unterricht	161
3.4 Angélique Diderot – eine Clavierschülerin im 18. Jahrhundert	167
<b>4 Berufsentwicklung</b>	<b>174</b>
4.1 Héléne de Montgeroult – Clavierprofessorin am Conservatoire National de Musique et de Déclamation	174
4.2 Die Revolutionsjahre und neue Voraussetzungen für den Beruf der Clavierlehrerin	181

<b>Teil II Schweiz und Niederlande</b>	<b>195</b>
<b>1 Die Schweiz</b>	<b>197</b>
1.1 Das Musikleben in der Schweiz	197
1.2 Zwei Berner Konkurrentinnen: M <sup>me</sup> Latour und M <sup>me</sup> Cortaillod	204
1.3 Genovieffa Ravissa und einige andere Clavierlehrerinnen der französischen Schweiz	210
<b>2 Die Niederlande am Beispiel dreier Clavierlehrerinnen</b>	<b>225</b>
<b>Teil III Deutschland und Österreich</b>	<b>231</b>
<b>1 Die Situation in Deutschland</b>	<b>233</b>
1.1 Der Geschlechtscharakter und die Erziehung deutscher Mädchen	233
1.2 Betonung weiblicher Tugend als Verschleierung professioneller Tätigkeit	240
<b>2 Theorien und ihre Umsetzung</b>	<b>250</b>
2.1 ‚Von der guten Lehrmeisterin‘	250
2.2 Von der Clavierlehrerin	262
<b>3 Lebens- und Arbeitsbereiche</b>	<b>280</b>
3.1 Unterrichtende Virtuosinnen und Werbung in eigener Sache	280
3.2 Im Dunstkreis der Instrumentenbauer und ‚Instrumente für das Frauenzimmer‘	289
3.3 Wunderkinder und was aus ihnen wurde	299
3.4 Maria Anna Mozarts Tagordnungen	307
3.5 Im Schutze der Kirche	320
<b>4 Wiener Verhältnisse</b>	<b>326</b>
4.1 Wien – Stadt der Möglichkeiten	326
4.2 Die Musikalische Bildungsanstalt für Frauen der Maria Theresia Paradis	340
<b>5 Das Berufsbild: Zum Selbstverständnis der deutschen         Clavierlehrerinnen</b>	<b>349</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>356</b>

<b>Biografischer Anhang</b>	<b>367</b>
<b>1 Drei (Auto-) Biografien</b>	<b>369</b>
1.1 Die Autobiografie der Therese aus dem Winckel	369
1.2 Die Biografie der Josephine Müllner-Gollenhofer	375
1.3 Die Autobiografie der Sophia Häßler, geb. Kiel	387
<b>2 Kurzbiografien der Clavierlehrerinnen</b>	<b>429</b>
<b>Bibliotheksabkürzungen</b>	<b>483</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>483</b>
<b>Personenverzeichnis</b>	<b>513</b>